



Die Gute Nachricht – Sonntag, 6. März 2022

Eine Gute Nachricht für die Woche von Diakon Andreas Fritze

(Altenheimseelsorger in der Gemeinde St. Stephan, Dekanatsbezirk Würzburg)

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören.“
(Jeremia 29, 11+12)

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

„Zukunftsplan Hoffnung“ – dieses Thema wurde für den Weltgebetstag dieses Jahres gewählt. Frauen aller Konfessionen aus England, Wales und Nordirlands haben einen Gottesdienst vorbereitet. Sie berichten über ihre Heimat, über die Schönheit der Natur, über die Hilfsbereitschaft der Menschen.

Sie berichten auch von den Problemen, die sie bewältigen müssen. Dazu gehören u.a. Armut, Gewalterfahrungen und Krankheiten. Eine Frau wurde z.B. gehörlos und musste ihre Lebensplanung völlig ändern. Sie bat Gott um Hilfe, lernte Lippenlesen und die Gebärdensprache. Und sie erlebte Gottes Frieden und seine Liebe. Das gibt Hoffnung.

Eine andere Frau dankt Gott und den Mitgliedern einer Kirchengemeinde, die ihrer Familie mit Essenspaketen und den Kindern bei Hausaufgaben geholfen haben. Das gibt Hoffnung und Zukunft.

Essenspakete – Hilfe... in diesen Tagen erhalten wir sehr bedrückende Nachrichten vom Krieg in der Ukraine. Vergebliche Verhandlungen, Heimat, die zerstört wird, viele Tote und Menschen auf der Flucht. Die Politik unserer Regierung hat sich bereits geändert. Und wir stehen ohnmächtig da, haben vielleicht Angst vor einem Krieg mit weltweiten Auswirkungen. Zukunftsplan Hoffnung? Das fällt schwer angesichts des Angriffs, der auch die Hoffnung der Freiheit und der Demokratie zerstören will.

Die Solidarität und die Unterstützung der westeuropäischen Länder machen in dieser Situation Menschen in der Ukraine Mut. Flüchtlinge werden aufgenommen, Hilfslieferungen werden geschickt. „*Wir sind dankbar für eure Gebete, für die militärische und humanitäre Hilfe eurer Länder, für jede Person, die geflüchteten Menschen hilft oder sich an Anti-Kriegs-Demonstrationen beteiligt.*“ so berichten die Weltgebetstagsfrauen aus der Ukraine. Diese Zitate sind der Homepage des Weltgebetstages 2022 vom 4.3. entnommen.

Manche von Ihnen erinnert das vielleicht an eigene Erlebnisse im und nach dem 2. Weltkrieg. Menschen haben geholfen, sie haben eine neue Heimat gefunden – schwierige Lebenssituationen bewältigt. Zukunftsplan Hoffnung – Frieden?

Aus dem Buch des Propheten Jeremia haben die Frauen der Weltgebetstagsbewegung Hoffnung geschöpft. Das Volk Israel erhielt damals im Exil Hilfe von Gott. „*Ihr werdet mich bitten und ich will Euch hören.*“ so lautete Gottes Botschaft. Es war klar, dass viel Zeit und Geduld nötig waren, bis sich das Leben wieder besserte. Gottes Verheißungen von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Frieden erfüllten sich in Jesus Christus. Selbst die stärkste Finsternis kann sein „Licht der Welt“ nicht löschen (Joh.8, 12)

In den Gottesdiensten zum Weltgebetstag wird auf die Kraft des Gebets vertraut. Da ist der Dank für unsere schöne Welt, für die Hilfsbereitschaft der Menschen. Da werden Kerzen der Hoffnung angezündet. Auch Sie könnten vielleicht eine elektrische Kerze anzünden.

Jede/r kann beten, ob in der Kirche, im Andachtsraum oder im Zimmer.

Beim Weltgebetstag wird gebetet

- für alle, die hungrig sind und nicht genug für ein Leben in Würde haben
- für alle, die missbraucht werden oder Angst haben
- für alle, die einsam sind
- für alle, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden
- für den Frieden.

Die Weltgebetstagsfrauen formulierten angesichts der aktuellen Situation folgendes Gebet:

*Gott der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
unsere Gedanken und Gebete sind bei unseren Schwestern und Brüdern in der Ukraine
und den umliegenden Ländern in ihrer Angst und Not.*

*Wir beten auch für alle anderen Regionen der Welt in denen es Konflikte, Unruhen
oder Unterdrückung gibt.*

*Wir beten, dass Versöhnung Hass entwaffnet, Frieden Krieg besiegt, Hoffnung
Verzweiflung überwindet, und dass deine Pläne des Friedens in Erfüllung gehen.
Gott, in deiner Barmherzigkeit: Erhöre unser Gebet.*

Beten Sie doch gemeinsam mit anderen ein Vaterunser.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete, friedvolle Passionszeit

Diakon Andreas Fritze